

**Zeitschrift:** Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen  
**Band:** 94 (2000)  
**Heft:** 7-8

**Rubrik:** Einweihung des "Geburtshauses"

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Klaus Notter erzählt nicht nur Witze, sondern leistet auch Frondienst.



Die drei «Musketiere»: Felix Urech, Hans Martin Keller und Rolf Zimmermann (v. l.)

Der Reinerlös aus Tombola und Festbetrieb wird für den Bau eines Kinderspielplatzes verwendet.



## Zweites Fontana-Fest in Passugg

# Einweihung des «Geburts

sta/Auf dem Gelände der Bildungsstätte für Gehörlose, Schwerhörige und Spätertaubte in Passugg ist erneut ein Gebäude renoviert und in Betrieb genommen worden. Gehörlose und hörbehinderte Frondienstler sowie freiwillige Lehrlinge der Baufirma Spaltenstein Zürich und der Bank UBS (siehe dazu auch GZ 9/98) hatten zusammen mit Baufachleuten das sogenannte «Geburts Haus» wieder in Stand gesetzt. Bewohnt wird es nun vom Betriebsleiter der Bildungsstätte, Viktor Buser. Das jährliche Fontana-Fest lieferte den passenden Rahmen, um dieses Ereignis zu feiern. Alt und Jung besichtigten die Arbeiten, pflegten Kontakte und genossen unter strahlendem Himmel die Festwirtschaft.

### «Wiedergeburt» des Geburtshauses

Besucherinnen und Besucher staunten über die raffinierte Ausnutzung der engen Raumverhältnisse, über solide Handwerksarbeit, über die heimelige Ausstattung und die geschmackvolle Einrichtung. «Man möchte am liebsten selber einziehen!»

Was sich heute derart schmuck neben dem Haus der Bildungsstätte präsentiert, bot noch vor wenigen Jahren einen heruntergekommenen und verlotterten Anblick.

Das kleine Haus war 1790 erbaut worden. Weil 1897 die Testatorin Dorothea Brüesch dort geboren worden war, erhielt es später den Namen «Geburts Haus». Im Bericht von Hans Martin Keller, dem Leiter des Bauausschusses, lesen wir:

«Beim Umbau des Geburtshauses wurde das erhalten, was noch gesund und gut war, zum

Beispiel Teile des Holzgebälks. Neu entstanden sind die teilweisen Unterfangungen aus Eisenbeton im Kellergeschoss, die Betondecken und das Dach aus Holz. Das obere Holzgebäude wurde mit Seilzügen und Verschwenkungen gesichert, das untere faule Holzgebälk ausgewechselt und ein neuer Holzschwellenkranz eingezogen. Wir nahmen historische Bauten zum Vorbild ...»

Schon 1996 und 1998 wurden mit Freiwilligen das Dach saniert und andere Vorbereitungsarbeiten durchgeführt. Der eigentliche Umbau begann nach der Bewilligung 1999. 2/3 davon entstand in Frondienst, 1/3 waren Fremdaufträge an Fachleute.

### Bauen nach den Bedürfnissen

«Die Arbeit geht uns hier nie aus», bemerkte Felix Urech (Vizepräsident der Genossenschaft Fontana Passugg) in seiner Ansprache an die Festgemeinde. Als nächstes stehen Umgebungsarbeiten an, auch die Strasse müsste verbessert werden. Der Reinerlös aus dem 2. Fontana-Fest wird für den Bau eines Kinderspielplatzes verwendet.

Rolf Zimmermann, der Präsident der Genossenschaft, freut sich, dass «Passugg immer schöner wird» und dankte für die breite Unterstützung.

Auch die eingeladene Gemeinderätin von Malix, Frau Esther Bohni, fand Worte der Anerkennung. Sie ist überzeugt, dass in der heutigen Zeit der Zusammenhalt zählt, die Gemeinschaft, die Zusammenarbeit. Sie wünschte der Genossenschaft weiterhin gute Perspektiven und versicherte ihr die ideelle Unterstützung der Gemeinde.

vom 3. Juni 2000

## hauses»

### Ein Garten für alle

Den findigen Köpfen des Genossenschafts-Vorstandes gehen die Ideen für Spendensammlungen nicht aus. Im Moment hat die Gartenanlage Priorität.

Auf einer «Spenden-Menükarte» sind die benötigten Pflanzen aufgeführt und beschrieben. Schon ab Fr. 3.10 ist man dabei und kann beispielsweise ein «Fettblatt» stiften (= niedrige, rasenbildende oder mittelhohe Pflanze mit fleischigen Stengeln und Blättern, Blüten fünfstrahlig in reichblühenden Trugdolden, Steingarten). Wer höher hinaus möchte, wählt vielleicht einen «Sommerflieder» (er übt infolge seines eigenartigen Blütenduftes grosse Anziehungskraft auf Schmetterlinge und Bienen aus) oder einen «Roten Holunder» (die Beeren können zur Herstellung von Konfitüre verwendet werden). Und wer bei seinem nächsten Besuch in Passugg «seinen» Baum in der Gartenanlage sicher wieder erkennen will, spendet mit Vorteil einen «in Form geschnittenen Kugelbuchs» (beispielsweise das Logo der Bildungsstätte). Übrigens verspricht diese Sammelaktion eine sichere Anlage zu sein, denn – so steht es in der «Spenden-Menükarte»: «Bei den ausgewählten Pflanzen wurde darauf geachtet, dass sie anspruchslos sind und nicht gleich von den Schnecken gefressen werden.» Also: Wer hat noch nicht – wer will nochmal?

Bildungsstätte für Gehörlose, Schwerhörige und Spätertaubte, 7062 Passugg, Tel. 081 250 50 55, Scrit 081 250 50 56, Fax 081 250 50 57

Genossenschaft Fontana Passugg, Postfach, 7001 Chur, Tel. 081 356 04 30, Scrit 081 356 04 32, Fax 081 356 04 31, PC 70-6000-9



Es brauchte rund 3800 Frondienst-Stunden bis Betriebsleiter Viktor Buser (l.) das «Geburtshaus» beziehen konnte.



In Passugg sind alle willkommen! Gehörlose, Schwerhörige, Spätertaubte, Hörende suchen das Gespräch miteinander.



Der Bildungsbeauftragte Andreas Janner organisierte einen «Kommunikationswettbewerb» in Form eines Parcours. Auf der Suche nach den Posten mit den Fragen lernte man auch gleich die Umgebung kennen.

Während die Gebärdensprach-Dolmetscherinnen in der Kinderecke Pause machen, erfreut Clownfrau Pilar Scheibe (r.) die kleinen Gäste.

